

Bis die alte durch eine neue ersetzt werden kann, muss eine neue die alte ersetzen: Jetzt haben die Arbeiten für eine Behelfsbrücke über die Ilz begonnen, die ab Ende April den Verkehr der jetzigen Flussüberführung aufnehmen soll. Denn ab Mai soll die bisherige Brücke abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

Acht Wochen darf es nach den Plänen des staatlichen Bauamtes dauern, ehe der Verkehr über das Provisorium fließen kann. Dieser Verkehr ist gewaltig: 35 000 Fahrzeuge, darunter fast 1400 Lastwagen, passieren Passaus Nadelöhr an jedem Tag. Diese Zahlen machen deutlich, dass es nicht möglich gewesen wäre, den Verkehr während der Arbeiten monatelang nur einspurig oder vorübergehend gar nicht über die Ilz verlaufen zu lassen. Deshalb die aufwändige Ersatzbrücke, die nur ein halbes Jahr gute Dienste leisten soll.

Denn bis zum Jahresende soll der Neubau stehen an der Stelle, wo seit 60 Jahren die Ilz zwischen Obernzeller Straße und Anger überquert wird. Die sechs Jahrzehnte hinterließen ihre Spuren, Rost und Salz haben sich tief ins Innere der Brücke gefressen. Auch immer mehr und immer schwerere Autos sorgten dafür, dass die Behörden handeln mussten. Der Neubau soll 2,7 Millionen Euro kosten.

Für die Ingenieure des Straßenbauamtes ist dieses Bauwerk eine besondere Herausforderung. Nur sechs Meter oberhalb der noch bestehenden wird bald schon die provisorische Brücke stehen, über die der Verkehr in zwei Spuren in Richtung Schanzlbrücke fließen soll.

Neu wird dabei auch sein, dass die Autos aus Richtung Obernzell und aus Richtung Freyung kein Ampel-Rotlicht mehr bremsen wird. Sie müssen sich jedoch in jeweils eine Spur einfädeln. Lediglich für die Autos aus der gegenüberliegenden Löwenmühlstraße und für die Fußgänger wird eine Bedarfsampel eingerichtet.